

Pinkafelder Pfarrblatt

69. Jahrgang | Mai / Juni 2024



Bereit für Begegnungen!

Pfarrweinkost

Freitag, 3. Mai 2024

ab 20:00 Uhr

im Pfarrheim Pinkafeld



Pfarrfest

Sonntag, 23. Juni 2024

ab 11:00 Uhr

im Pfarrgarten Pinkafeld



Was mir am Herzen liegt

Antonia Weinhoffer
Ministrantenverantwortliche

Begegnungen in Rom

Vom 28. Juli bis 3. August findet nach sechs langen Jahren endlich wieder die internationale Ministrantenwallfahrt in Rom statt. Tausende Ministrantinnen und Ministranten aus Österreich und ganz Europa werden in dieser Zeit nach Rom pilgern, um dort die Stadt zu erkunden, auf den Spuren der alten Römer zu wandern und bei einer eigens für die Ministrantinnen und Ministranten veranstalteten Audienz am Petersplatz gemeinsam mit Papst Franziskus Messe zu feiern.

Ich freue mich sehr, dass auch unsere Pfarre durch eine zehnköpfige Gruppe – die größte der Diözese Eisenstadt – in Rom vertreten sein wird.

Ich durfte bereits in den Jahren 2015 und 2018 bei dieser ganz besonderen Wallfahrt dabei sein. Beide Male waren überwältigend, wunderschön und sehr bereichernd. Es gab so viel zu entdecken. Ich lernte viel Neues und manchmal kam es mir fast so vor, als würden meine Geschichts- und Lateinbücher aus der Schule zum Leben erweckt und ich befand mich mittendrin. Aber nicht nur die Sehenswürdigkeiten und Architektur Roms, sondern auch – und vor allem – die gemeinsamen Treffen mit anderen Ministrantinnen und Ministranten – sei es aus Österreich oder aus anderen Ländern – sind immer wieder eine Bereicherung für mich. Besonders bei der Papstaudienz am Petersplatz, die eigens für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Wallfahrt veranstaltet wird, wird diese Verbundenheit und Gemeinschaft spürbar: Tausende von Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern, die zur selben Zeit, am selben Ort gemeinsam singen, beten und mit Papst Franziskus Messe feiern, das ist ein unbeschreiblich schönes Gefühl und da nahm beim ersten Mal mein Verständnis von Kirche als Gemeinschaft eine ganz andere Dimension an.

Aber auch in den engen Gassen und gepflasterten Seitenstraßen von Rom sieht man die ganze Woche über Gruppen von Ministrantinnen und Ministranten aus allen Ländern. Man winkt sich oft schon von weitem, geht aufeinander zu, tauscht Tipps und Gedanken miteinander aus, macht gemeinsam Fotos und bei der letzten Wallfahrt 2018 bekam man sogar ein Armbändchen mit Druckknöpfen, auf denen jeweils eine Flagge eines Landes abgebildet war, dessen Landsleute auch an der Wallfahrt teilnahmen. Diese Knöpfe galt es dann auszutauschen und wo auch immer man hinkam, versuchte man, seine Wunsch-Knöpfe von anderen Ministrantinnen und Ministranten zu ergattern und kam so ins Gespräch.

Diese Begegnungen in einer so bedeutenden Stadt wie Rom sind so besonders, dass ich mich an viele noch heute gerne zurückerinnere. Oft denke ich an diese beiden Wallfahrten zurück und muss dann wieder schmunzeln.

Ich wünsche auch unseren Minis der diesjährigen Wallfahrt solche wertvollen Begegnungen und besondere Momente, an die sie sich noch ganz lange und immer wieder gerne zurückerinnern.

Antonia Weinhoffer

Herz-Jesu-Wochenende für den Seelsorgeraum

Am Freitag, 7. Juni sind alle zur Heiligen Messe am Herz-Jesu-Freitag um 19:00 Uhr in die Pfarrkirche Kitzladen eingeladen.

Am Samstag, 8. Juni findet um 19:00 Uhr die Messe in der Pfarrkirche Grafenschachen statt. Im Anschluss findet eine Vigilfeier statt, zu der ganz besonders die neu gefirmten Jugendlichen eingeladen sind. Im Anschluss grillt Pfarrer Norbert Filipitsch.

Am Sonntag, 9. Juni gibt es einen feierlichen Abschluss des Wochenendes um 10:00 Uhr bei der Messe in Pinakfeld. Um 15:00 Uhr lädt die ton.reihe zu einem Konzert ein (siehe S. 5).



Flohmarkt der Pfarrcaritas



Anfang April veranstaltete die Pfarrcaritas einen Flohmarkt. Der Erlös von über 500 Euro wurde an zwei Familien aus dem Südburgenland übergeben. Das Pfarrcaritas-Team bedankt sich bei allen, die den Flohmarkt durch Spenden und Einkäufe unterstützt haben. Der Dank gilt aber auch all jenen, die beim Her- und Wegräumen geholfen haben.

Unterstützung für das Pfarrblatt

Dieser Ausgabe liegt ein Zahlschein bei. Wir bitten um Ihre Unterstützung, damit unser Pfarrblatt weiterhin in alle Haushalte unserer Pfarre gebracht werden kann. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Eine „Kultur der Begegnung“ leben

Papst Franziskus setzt sich dafür ein, dass Brücken zwischen verschiedenen Kulturen, Religionen und sozialen Schichten gebaut werden. Mit einer „Kultur der Begegnung“ soll dies möglich werden: „Von einer „Kultur der Begegnung“ zu sprechen bedeutet, dass wir uns als Volk für die Idee begeistern, zusammenzukommen, Berührungspunkte zu suchen, Brücken zu schlagen, etwas zu planen, das alle miteinander bezieht.“

Für eine Kultur der Begegnung spricht, dass wir uns in einer solchen Kultur besser weiterentwickeln und den Wert des Lebens erfahren können, da wir dafür die Begegnung und den dazugehörigen Dialog und die Reflexion benötigen: „Ein Mensch kann sich nur entwickeln, sich verwirklichen und Erfüllung finden in der aufrichtigen Hingabe seiner selbst. Nur in der Begegnung mit dem anderen vermag er seine eigene Wahrheit vollständig zu erkennen: »Ich kommuniziere nicht wirklich mit mir selbst, wenn nicht in dem Maße, wie ich mit dem anderen kommuniziere.« Deshalb kann niemand ohne die Liebe zu konkreten Mitmenschen den Wert des Lebens erfahren.“

Begegnungen sind nicht nur für die individuelle Entwicklung wichtig, sondern sie bieten ganzen Gesellschaften eine Bereicherung: „Die Ankunft verschiedener Menschen, die aus anderen Lebenskontexten und kulturellen Zusammenhängen kommen, wird zu einer Chance, denn die Geschichten der Migranten sind auch Geschichten von Begegnungen zwischen Menschen und Kulturen: Für die Gemeinden und Gesellschaften, in denen sie ankommen, sind sie eine Chance zur Bereicherung und fördern die ganzheitliche menschliche Entwicklung aller.“

Durch eine solche Begegnung kann in alten Kulturen, die in ihrer Entwicklung stagnieren, eine Erneuerung initiiert werden: „Die verschiedenen Kulturen, die im Laufe der Jahrhunderte ihren Reichtum hervorgebracht haben, müssen bewahrt werden, damit die Welt nicht verarmt. Zugleich sollten sie unbedingt motiviert werden, in der Begegnung mit anderen Wirklichkeiten etwas Neues entstehen zu lassen. Des-

halb ist es nötig, dass wir miteinander reden, die Reichtümer eines jeden entdecken, zur Geltung bringen, was uns verbindet, und auf die Unterschiede blicken als eine Möglichkeit, im Respekt gegenüber allen zu wachsen.“



In diesem Kontext hebt Papst Franziskus besonders hervor, wie wichtig es ist, jenen zu begegnen, die an den Rändern der Gesellschaft – den Peripherien – leben. Er selbst sucht die Begegnung mit Obdachlosen, Flüchtlingen an den Grenzen Europas oder Opfern von Naturkatastrophen. Ihre Einbeziehung in den Dialog ist ihm ein Anliegen, da jede Person, unabhängig von ihrem sozialen Status oder ihrer Herkunft, Würde besitzt und Respekt verdient und „wer in einer Peripherie lebt, hat einen anderen Blickwinkel, sieht Aspekte der Realität, die man von den Machtzentren aus, in denen die maßgeblichen Entscheidungen getroffen werden, nicht erkennen kann.“

Mit der Einbeziehung aller kann ein echter und beständiger sozialer Frieden, durch die Integration von Unterschieden, erreicht werden: „Der soziale Frieden erfordert harte Arbeit, Handarbeit. Es wäre einfacher, die Freiheiten und Unterschiede mit ein wenig List und verschiedenen Ressourcen im Zaum zu halten. Aber dieser Frieden wäre oberflächlich und brüchig und nicht die Frucht einer Kultur der Begegnung, die ihn stützen sollte. Unterschiede zu integrieren ist viel schwieriger und langsamer, aber die Garantie für einen echten und beständigen Frieden.“

Selbst Menschen, die für ihre Fehler kritisiert werden können, müssen miteinbezogen werden, da ein echter sozialer Frieden „nicht erreicht [wird], indem man nur die Reinen zusammenbringt, denn sogar die Menschen, die wegen ihrer Fehler kritisiert werden können, haben etwas beizutragen, das nicht

verloren gehen darf.“

Nicht zielführend ist es hingegen, Frieden durch die Unterdrückung von sozialen Forderungen zu erreichen: „Es geht auch nicht um den Frieden, der entsteht, wenn soziale Forderungen zum Schweigen gebracht oder daran gehindert werden, Chaos zu stiften. Es geht nicht um einen [...] oberflächlichen Frieden für eine glückliche Minderheit.“

Der richtige Weg ist, Begegnungen und Dialog nicht nur zuzulassen, sondern bewusst zu suchen: „Worauf es ankommt, ist, Prozesse der Begegnung in Gang zu setzen, Prozesse, die ein Volk aufbauen, das die Unterschiede in sich aufnimmt. Rüsten wir unsere Kinder mit den Waffen des Dialogs aus! Lehren wir sie den guten Kampf der Begegnung!“

Auf diesem Weg kann Papst Franziskus' Idealbild einer Gesellschaft verwirklicht werden. Diese ist „eine Gesellschaft, in der die Unterschiede zusammenleben, sich dabei gegenseitig ergänzen, bereichern und erhellen, wenn auch unter Diskussionen und mit Argwohn. Denn man kann von jedem etwas lernen, niemand ist nutzlos, niemand ist entbehrlich.“

Es liegt an uns, seine Worte in unser Leben und unseren Alltag zu integrieren. Es kann aktiv die Begegnung mit Personen gesucht werden, mit denen wir bis jetzt eine solche vermieden haben, oder in, subjektiv empfundenen, „unerfreulichen“ Begegnungen anders gehandelt werden. In diesen Situationen sollten wir uns an die Worte von Papst Franziskus erinnern und in den Dialog treten, unser eigenes Handeln reflektieren und über den anderen Blickwinkel nachdenken und dadurch selbst wachsen. Des Weiteren sollten wir uns die für uns als positiv empfundenen Eigenschaften des Gegenübers vor Augen führen, denn jeder kann etwas Positives beitragen und die verbleibenden Unterschiede respektieren. Gemeinsam können wir eine „Kultur der Begegnung“ leben und mit ihr individuell und gesamtgesellschaftlich wachsen.

Die Zitate stammen aus der Sozialenzyklika „Fratelli tutti“. Lisa Gasser

Bereit für Begegnung

Monika und René Heinisch leben mit ihren Kindern David und Miriam in Pinkafeld. Die Idee zum Interview entstand, weil sich Monika als Tischmutter für ihre Tochter Miriam und fünf weitere Kinder gerade mitten in der Erstkommunionsvorbereitung befindet. Beim Interview wurde schnell klar: Familie Heinisch engagiert sich in vielen Bereichen der Pfarre: Beide Kinder ministrieren, Miriam singt bei „Sing & Spring“, Monika macht seit vielen Jahren die Einteilung der Lektor*innen und Kommunionshelfer*innen, sie und ihr Mann üben den Lektor*innendienst auch selbst aus, René macht bei der Nikolausaktion mit, spielt bei Familienmessen mit der Gitarre und mit den „Pfaffenkickern“ Fußball. Letztlich wurde das Interview so umfangreich, dass wir in dieser Ausgabe den ersten Teil abdrucken - die Fortsetzung mit René als Nikolaus wird im November/Dezember erscheinen.



Lasst uns mit der Erstkommunionvorbereitung starten. Monika, was ist deine Motivation, dich als Tischmutter zu engagieren? Wie läuft die Vorbereitung ab und gab es besondere Erlebnisse mit den Kindern?

Monika: Meine Mama hat das für uns damals auch gemacht und nachdem wir mit der Kirche verbunden sind, war es sehr naheliegend für mich, dass ich es ihr gleich tue. Es bereitet mir Freude und ich hatte auch bei David schon eine Gruppe. Es ist immer wieder erstaunlich, was Kinder wissen und welch spannende Gedankengänge sie

haben. Wir haben irgendwann angefangen, am Ende der Gruppenstunde ein Foto von allen auf der Stiege zu machen. Das wurde zum lustigen Ritual, die Kinder fordern das ein. Ich leite die Gruppe allein und David ist quasi mein Assistent. Insgesamt gibt es fünf Gruppentermine, die bei uns zu Hause stattfinden. Da beschäftigen wir uns mit den im Vorbereitungsheft vorgegebenen Themen. Dazu finden noch fünf Gemeinschaftstermine statt: die Kirchenrallye, die Feier der Annahme, die Bibelübergabe, die Erstbeichte und der Emmausgang. Miriam freut sich schon sehr auf das Fest und dass sie dann endlich als Ministrantin auch die Kommunion bekommt. Außerdem kommt da die ganze Familie zusammen und feiert mit ihr gemeinsam.

Glaube ist die starke innere Überzeugung, dass es Gott gibt und dass wir auf ihn vertrauen können. Wie lebt ihr den Glauben im Alltag?

Monika: Da wir als Kinder noch jeden Sonntag in die Kirche gegangen sind, ist uns schon wichtig, dass auch unsere Kinder es erleben, in die Kirche zu gehen. Denn dann wird es einem vertraut, man denkt sich: das kenne ich, da fühl ich mich wohl. Und sie können sich später daran erinnern. Es braucht einmal einen Bezug, eine Möglichkeit das erlebt zu haben, um dann später zu spüren, ob das was ist, was ich machen möchte oder auch nicht.

Kerzen anzünden gehört für uns auch immer zum Ritual, wenn wir in die Kirche gehen. Das fordern die Kinder ein. Manchmal kommen sie mit dem Wunsch, die Kerze für ein Anliegen oder für eine Person anzuzünden. Dabei hat man das Gefühl, dass man für jemanden etwas machen kann, und es tut auch gut, einfach nur die Ruhe zu finden und das Licht anzusehen.

Das Abendgebet gehört für unsere Kinder unbedingt zu unserem Gute-Nacht-Verabschieden dazu. Da gibt es ganz genaue Abläufe. Neulich haben die Kinder einmal mich ins Bett gebracht, dann haben die Kinder das Gebet mit mir gesprochen und für mich gesungen. Da spürt man, dass wir

als Eltern ihnen ein gutes Vorbild sind und diese Rituale den Kindern Sicherheit geben. Ich glaube, das fehlt heutzutage leider tatsächlich vielen: einen Anker zu haben, etwas kennengelernt zu haben, womit man vertraut ist und Halt finden kann und dass wir geborgen einschlafen können.

Eure Kinder sind eifrig beim Ministrieren: Was gefällt den Kindern am Ministrantendienst und gab es schon besondere Erlebnisse?

Monika: David konnte bei den Minis tatsächlich gleich mit einem Highlight starten: Bei seinem ersten Einsatz als Ministrant war Bischofsbesuch und er durfte mit weißen Handschuhen die Mitra von Bischof Ägidius halten. Die Kinder ministrieren zwei Mal pro Monat, Miriam ist die jüngste Ministrantin. Zu den großen Feiertagen gibt es Proben, da gehen die Kinder sehr selbstständig hin. Es macht ihnen Spaß, sie freuen sich, ihren Cousin, der auch ministriert, zu treffen und sie erleben viel. Außerdem lernen sie verlässlich zu einer bestimmten Zeit dort zu sein, verantwortlich einzelne Aufgaben zu übernehmen und sie gewinnen dadurch an Selbstbewusstsein. Miriam ist auch begeistert bei Sing und Spring dabei.

Wie ist dein Zugang zum Lektor*innendienst?

Monika: Ich bin Lektorin seit meiner Firmung, also seit 26 Jahren. Ich sehe es als Dienst der Verkündigung für die Gemeinschaft. Man beschäftigt sich intensiv mit den zu lesenden Texten, um sie möglichst selbst zu verstehen und sie dann so lesen zu können, dass dies auch alle anderen gut tun können. Oft verbindet man etwas mit dem eigenen Leben. Seit sicher 15 Jahren mache ich auch die Einteilung der Lektor*innen und Kommunionshelfer*innen und versuche dabei, auf die verschiedenen Wünsche Rücksicht zu nehmen und dass die Liste zeitgerecht fertig ist.



Bernadette Kalcher

Orgel- & Cello-Konzert

Am Sonntag, 9. Juni geben Gordon Safari und Hannah Vinzens in der Röm.-Kath. Pfarrkirche ein Konzert mit Orgel & Cello. Beginn ist um 15:00 Uhr. Karten sind über die Website unter www.tonreihe.at/konzerte-erleben/ erhältlich oder auch bei Andrea Gottweis.



Fußwallfahrten der Pfarre 2024

Pilgern war und ist ein ganz besonderes Erlebnis. Gemeinsam gehen und beten oder manchmal auch mit sich allein in Gedanken versunken den Weg zurücklegen und dadurch wieder Kraft zu tanken. So gelangen wir an unser Ziel, um dort unsere Sorgen Gott anzuvertrauen, aber auch dankbar zu sein für all das Gute, das wir erleben durften.



Daher möchte ich euch einladen an den Wallfahrten teilzunehmen.

5. Mai 2024: Mariasdorf

Reiseseegen um 7:00 Uhr in der Pfarrkirche. Anmeldungen bis 28. April 2024.

30. Mai bis 1. Juni 2024 (Fronleichnam): Mariazell

Reiseseegen um 7:00 Uhr in der Pfarrkirche, Hl. Messe am 1. Juni um 15:00 Uhr in Mariazell. Für die Buswallfahrer fährt der Reisebus am 1. Juni um 11:00 Uhr bei der Pfarrkirche ab. Anmeldeschluss für die Busfahrt ist 23. Mai 2024.

8. September 2024: Gelobte Wallfahrt nach Maria Hasel Pinggau

Reiseseegen um 7:00 Uhr in der Pfarrkirche, 10:00 Uhr Hl. Messe in Pinggau. Es besteht die Möglichkeit, mit dem Bus nach Pinggau zu kommen und an der Hl. Messe teilzunehmen. Abfahrt Bus um 9:30 Uhr bei der Pfarrkirche. Nach der Hl. Messe ist ein gemeinsames Mittagessen geplant, danach gemeinsame Rückfahrt nach Pinkafeld. Anmeldungen für Fuß- und Buswallfahrt und Mittagessen bis spätestens 1. September 2024.

27. Oktober 2024: Lockenhaus

Reiseseegen um 6:30 in der Pfarrkirche, Hl. Messe in Lockenhaus um 16:00 Uhr
Buswallfahrer: Reisebus fährt um 15:00 Uhr bei der Pfarrkirche ab. Anmeldeschluss für die Fuß- und Buswallfahrt ist 20. Oktober 2024. Anmeldungen für Fuß- oder Buswallfahrten werden ab sofort angenommen. Anmeldung an Josef Reithofer unter 0650/9160950 oder per E-Mail an jo.reithofer@a1.net.



Der Weltladen Pinkafeld lädt zum 20-jährigen Jubiläum

Weltladenfest
am Marktplatz
25.05.2024
10:00-14:00 Uhr

Come as you are!
Mit fairen Köstlichkeiten aus unserem Genusssortiment!

- Verkostungen
- Fairen Witzgessen
- Kaffee und Kuchen
- Gewinnspiel

• Kleinkinder der Weltkirche Pinkafeld
• Antiquarische Lieder mit dem Chor KLARINETTE
• Kinderprogramm
• Inhaltlich zum Lieferkettengesetz

25. Mai 2024 | WELTLADENTAG www.weltladen.at

07.06.24
LANGE NACHT DER KIRCHEN
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

RADIO MARIA
ÖSTERREICH

Übertragung im Radio

Am Freitag, 14. Juni spricht Diakon Rudolf Exel in Radio Maria zum Thema: „Bittet den Herrn der Ernte - das Herz Jesu als Quelle der Liebe Gottes verstehen“. Am leichtesten ist der Sender über <http://stream.radiomaria.at> zu empfangen.

Pate einer Orgelpfeife werden

Mit einer Patenschaft ermöglichen Sie die Ausfinanzierung des Orgelprojektes.



Je nach Größe der Pfeife sind Patenschaften mit einem Einsatz von 100, 250, 500, 1000 oder 2500 Euro möglich. Kinder können mit 15 Euro Pate werden. IBAN: AT87 4300 0315 4523 0000 oder IBAN: AT37 3312 5000 0072 2165.

TAUFEN

Nico Alexander Schlögl

Eltern: Tanja Putz und Markus Bernd Schlögl, Sinnersdorf

Juliana Küffer

Eltern: Mag. Raphaela und Dipl. Ing. Klaus Robert Küffer, Pinkafeld

Lia Schäfer

Eltern: Nadine und Björn Schäfer, Wiesfleck

BEGRÄBNISSE

Herta Lukschander, geb. 1937, Pinkafeld

Gottfried Schuh, geb. 1962, Hochart

Gottlieb Gerhard Berger, geb. 1964, Pinkafeld

Manfred Hier, geb. 1957, Riedlingsdorf

Florian Pichler, geb. 1981, Riedlingsdorf

Johann Zettl, geb. 1937, Pinkafeld

Herr, gib allen Verstorbenen das ewige Leben! Senke in unsere Herzen deine Liebe, die stärker ist als der Tod!

Firmvorbereitung



Bei der Firmvorbereitung gibt es immer wieder Gelegenheiten, um miteinander das Leben eines Christen einzuüben. Am Freitag vor der Karwoche fand ein Jugendkruzweg auf den Kalvarienberg statt, durch den die Jugendlichen das Leiden Jesu mit Texten und Musik ein klein wenig besser nachempfinden konnten.

Am Samstag, 18. Mai werden die Jugendlichen um 10:00 Uhr das Heilige Sakrament der Firmung empfangen.

Ganz besonders freuen wir uns auf unsere Jungfamilien mit ihren Täuflingen der letzten fünf Jahre und auf die Erstkommunionkinder



missio

„Kochen mit Norbert zu allen heiligen Zeiten“ einmal anders, nicht als Video auf YouTube, sondern live!

„Burger grillen mit Norbert und den Kids“

Am **Pfingstmontag, 20. Mai 2024** dreht sich heuer alles um „Sauerteig“ und seine Wirkung auf das Leben.

Die Texte der Heiligen Messe um 10:00 Uhr erinnern uns an unseren - bei Taufe und Firmung erhaltenen - ganz persönlichen Sendungsauftrag und machen Mut, den Weg mit Gott zu gehen.

Pater Karl Wallner, Nationaldirektor von Missio Österreich,

zeigt uns anschließend, wie Sauerteig in der ganzen Welt aufgeht und der Menschheit dient.

Während dessen beginnt das

Kinderprogramm mit dem Erlebnis-Parcours „Brot aus aller Welt“.

Weiters bietet es eine Reihe von kreativen, sportlichen und besinnlichen Beschäftigungen für Jung und Alt.

Ein Tag der Freude, Zuversicht und Gemeinschaft im Kreis der Familie, des Seelsorgeraumes und der Weltkirche.

Palmsonntag mit Kindern



„Ich wage zu behaupten, ich habe so etwas in dieser inspirierenden Art und Weise noch nie erlebt“, so die Rückmeldung einer Mutter über den Palmsonntags - Kindergottesdienst im Pfarrheim. Ein Gottesdienst, der versuchte, so viele Sinne wie möglich anzusprechen: zeichnen, tanzen, verkleiden, essen, teilen, lachen, still sein, singen, staunen, gestalten. Die gut 40 Kinder und auch Eltern haben mit Leib und

Seele mitgefeiert und bestimmt gespürt: Nach dem Dunkel wird es hell! Nach der Kälte wird es warm! Das ist OSTERN! Halleluja!

Spendenaktionen in unserer Pfarre

Bei der Fastensuppe am 25. Feber betrug die Einnahmen 1.424,20 €. Im Rahmen der Fastenaktion der Diözese wurden in unserer Pfarre 2.713,28 € gesammelt. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches „Vergelt´s Gott“.



Maiandachten

Maiandachten, wie wir sie heute kennen, wurden erstmals 1784 in der italienischen Stadt Ferrara abgehalten. Auch heute noch werden im Marienmonat Mai Andachten zur Verehrung von Maria abgehalten. Auch unsere Pfarre lädt zu den verschiedenen Stationen ganz herzlich ein!

- Mittwoch, 1. Mai um 18:00 Uhr in Sinnersdorf, Kapelle der Firma Meisterfrost, Maiandacht für den gesamten Seelsorgeraum
- Sonntag, 5. Mai um 17:00 Uhr in Schreibersdorf
- Sonntag, 12. Mai um 18:00 Uhr in Hochart
- Montag, 13. Mai um 19:00 Uhr in Pinkafeld, Königsbergerstr. 4
- Donnerstag, 16. Mai um 19:00 Uhr in Pinkafeld, Zum Kreuzweg 32
- Mittwoch, 22. Mai um 19:00 Uhr in Pinkafeld, Engleitenstr. 7, Familie des Vaters
- Sonntag, 26. Mai um 18:00 Uhr in Hochart
- Montag, 27. Mai um 19:00 Uhr in Pinkafeld, Hubertuskapelle



Zeit der Stille

Die Friedhofskapelle ist ein besonderer Ort, der in den letzten Jahren nur selten genutzt wurde. Daher laden wir dorthin zu einer Zeit der Stille ein. In der gemeinsamen Zeit gibt es beginnend um 18:15 Uhr eine eucharistische Anbetung mit Vesper. Die nächsten Termine sind:

- Donnerstag, 23. Mai
- Donnerstag, 27. Juni

Einladung zum Brunch in Wiesfleck

Am Sonntag, 30. Juni 2024 feiern wir um 8:45 Uhr die Messe. Anschließend lädt die Filiale Wiesfleck alle recht herzlich zum gemeinsamen Brunch im Pfarrgarten ein. Bei Schlechtwetter findet der Brunch drinnen statt.

Pfarrer Norbert Filipitsch kocht für uns kalte und warme Speisen.



Anmeldung zur Firmung 2025

Du willst ein bewusstes „Ja“ zu Gott sagen und besuchst derzeit die 3. Klasse Mittelschule oder Gymnasium? Dann bist du herzlich eingeladen, dich am Freitag, 14. Juni zwischen 16:00 Uhr und 17:00 Uhr oder am Mittwoch, 19. Juni zwischen 18:00 Uhr und 18:30 Uhr zur Firmvorbereitung anzumelden.

Formulare dafür gibt es auf der Homepage. Es werden auch Einladungen über die Schulen ausgeteilt. Pastoralassistentin Elisabeth Wertz

TERMINE

Legion Mariens:

Montag, 6., 13., 27. Mai sowie
Dienstag, 21. Mai u. Montag, 3.,
10., 17., 24. Juni 2024, 16:30 Uhr,
Pfarrheim Grafenschachen

Probe für die Erstkommunion:

Montag, 6. Mai, 17:00 Uhr, Kirche
Pinkafeld

Erstkommunion:

Donnerstag, 9. Mai, 10:00 Uhr,
Kirche Pinkafeld
Samstag, 11. Mai, 10:00 Uhr, Kirche
Riedlingsdorf

Sing und Spring:

Dienstag, 14., 28. Mai u. 11., 25. Juni
2024, 16:00 Uhr, Pfarrheim
Pinkafeld

Jungchar:

Mittwoch, 22. Mai u. 19. Juni 2024,
15:00 Uhr, Pfarrheim Wiesfleck
Donnerstag, 23. Mai u. 20. Juni
2024, 16:00 Uhr, Pfarrraum
Riedlingsdorf

Frauenrunde:

Montag, 6. u. 27. Mai, 10. u. 24.
Juni 2024, 17:00 Uhr, Pfarrheim
Pinkafeld

Katholische Männerbewegung:

Dienstag, 21. Mai u. 18. Juni 2024,
19:30 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Glaubensgesprächsrunde:

Donnerstag 23. Mai 2024,
19:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld,
Thema: Die Sendung und Aufgabe
des Hl. Erzengels Michael
Donnerstag 20. Juni 2024, 19:00
Uhr, Pfarrheim Pinkafeld, Thema:
Unterscheidung der Geister

Gebet für den Frieden:

jeden Montag, 08:00 Uhr,
Anbetungskapelle

Rosenkranzgebet:

jeweils 45 Minuten vor den
Messfeiern

Österreich betet:

jeden Mittwoch, 18:00 Uhr, bei
der Mariensäule

Messfeier:

am 1. Mittwoch im Monat um
18:00 Uhr, am Ort der Anbetung

Kinder - Sommerkirche!

KATHOLISCHE PFARRE PINKAFELD

Im Sommer geht es heiter weiter!
 Du hast im Sommer Zeit und Lust, in der Pfarre etwas zu erleben?
 Dann sei dabei bei der Kinder-Sommerkirche!
 Ob einmal, zweimal oder jedes Mal ... du bist herzlich willkommen!

Wann? An sechs Mittwochen in den Sommerferien von 9-12 Uhr
Was? Spiel & Spaß, Singen & Springen, Kirchen- & Bibelrallye, Wald & Wiese, fair & vieles mehr... Jeder Mittwoch hat einen anderen Schwerpunkt.
Wo? In der kath. Pfarrkirche und im kath. Pfarrheim Pinkafeld + Ausflug innerhalb Pinkafeld

Wer? ALLE Kinder von 6-10 Jahren (egal welche Konfession oder aus welchem Ort).

Wie viel? Wir freuen uns über eine kleine Spende pro Mittwoch. Bitte nimm deine eigene Jause mit.

Wie? Anmeldung ist erforderlich! Höchstteilnehmerzahl pro Mittwoch: 25 Kinder. Anmeldung: Ab sofort und spätestens eine Woche vor dem gewünschten Termin.

Anmeldung per Nachricht für alle Termine im Juli an 0664/5793770
Anmeldung per Nachricht für alle Termine im August an 0676/880701706
„Vor- und Nachname + Sommerkirche + gewünschtes Datum/ gewünschte Daten“. Daraufhin folgen Bestätigung & weitere Infos unsererseits.
Kinder-Sommerkirchen-Termine:

10. + 17. + 24. + 31. Juli und 7. + 14. August

Wir freuen uns auf dich und dich und dich! *Pfarrer Norbert Filipitsch & Team*

Familiensonntag



Am 5. Mai feiern wir um 10:00 Uhr den Familiensonntag mit Beginn der Schatzsuche für die Kinder im Pfarrheim. Eine gemeinsame Familienmesse in der Pfarrkirche feiern wir wieder am Sonntag, 2. Juni um 10:00 Uhr.



Verlagspostamt: A-7423 Pinkafeld
 Zulassungsnummer: 02Z030664 M

P.b.b.
 Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Impressum

Eigentümer und Verleger:
 Römisch-katholisches Pfarramt Pinkafeld
 A - 7423 Pinkafeld, Weinhoferplatz 1
 Telefon: 03357 / 42251
 E-Mail: pinkafeld@rk-pfarre.at
 Homepage: www.pfarrepinkafeld.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
 Pfarrer Norbert Filipitsch, Elisabeth Wertz, Teresa Mair,
 Edith Gasser, Lisa Gasser, Bernadette Kalcher, Sonja Kleinrath

Hersteller: Druckerei Gröbner,
 7400 Oberwart, Steinamangerer Straße 161

Mini-Eck



Aktuelles:

Die Minis haben jetzt Gemeinschafts-Shirts. So sind wir bei Veranstaltungen unserer Pfarre auf einen Blick erkennbar und auch auf Ausflügen sieht man auf einen Blick: Wir gehören zusammen! Natürlich kommen die Shirts auch auf die Ministrantenwallfahrt nach Rom mit!



Wissenswertes:

Was feiern wir eigentlich zu Pfingsten?

Das Wort Pfingsten kommt vom altgriechischen Wort „Pentekoste“. Und das heißt so viel wie „der fünfzigste Tag“, denn fünfzig Tage nach Ostern feiern wir Christen das Pfingstfest. Es ist das Fest des Heiligen Geistes und der „Geburtstag“ der Kirche. Wie kam es dazu?

Die Bibel erzählt, dass die Jünger von Jesus vom Heiligen Geist erfüllt wurden. Er soll wie mit Feuerflammen vom Himmel gekommen und sich über die Jünger ergossen haben. Laut Überlieferung konnten die Jünger danach plötzlich mit Menschen sprechen, deren Sprache sie eigentlich gar nicht kannten. So haben sie die Lehre des Christentums in vielen Ländern verbreitet. Vor allem hatten die Jünger nun Mut, von ihrem Glauben zu erzählen: Das war die Geburt der Kirche.



Nächster Termin:

Nächste Mini-Stunde: 24. Mai,
 16:00 Uhr

Bei Fragen oder Terminvereinbarungen für Schnupperstunden:
 0664/73349135 (Antonia Weinhoffer)